

Region

Dank digitalem Auge kann er noch lesen

Oberhofen Der Rheumatologe und Sportarzt Jürg Ryser hat in der Welt viel gesehen. Wegen einer Erbkrankheit lässt die Sehkraft nach. Doch dem 75-jährigen hilft ein digitales Auge. Etwa beim Lesen der Tageszeitung.

Stefan Kammermann

Die Aussicht auf den Thunersee, den Niesen und die Oberländer Berge könnte nicht schöner sein. Rheumatologe und Sportarzt Jürg Ryser sitzt in seinem Wohnzimmer. Die Wohnung in Oberhofen ist hell und bietet dank den grosszügigen Fenstern den Ausblick in die Weite. Jürg Ryser hat in seiner Tätigkeit als Arzt in der Welt viel gesehen. Der Blick aus dem Wohnzimmerfenster ist indes nicht mehr wie einst. Aufgrund einer Erbkrankheit hat sein Augenlicht im Laufe der Zeit nachgelassen.

«Meine Sehkraft beträgt jetzt etwa zehn Prozent», sagt der 75-Jährige und schlägt die Tageszeitung auf. Mit seinem Finger fährt er langsam über den Seitentitel, dann weiter zum Lead und über die Textspalte. Seinen Finger nimmt das digitale Auge der sogenannten Orcam wahr. Das kleine Gerät ist an Jürg Ryser's Brille montiert. Als technisches Hilfsmittel für sehbehinderte Menschen liest es den Beitrag in der Tageszeitung vor.



Jürg Ryser liest mit Hilfe der Orcam an seiner Brille die Tageszeitung. Foto: Stefan Kammermann

Unabhängig im Alltag

Mit dem Gerät kann Jürg Ryser auch Bücher lesen oder sich von einem Handy-Bildschirm und anderen Oberflächen zum Beispiel den Fahrplan für öffentliche Verkehrsmittel vorlesen lassen. Die Orcam kann ausser Deutsch auch in Englisch und Französisch vorlesen. Das Gerät würde ebenso Gesichter erkennen und kann zum Beispiel beim Einkaufen in Geschäften Strichcodes lesen, wenn sie zuvor erfasst wurden.

Seit zwei Jahren trägt Jürg Ryser die Orcam. «Ich bin froh drüber», sagt er und weiter: «Es hilft mir sehr im Alltag.» Er sei damit unabhängiger. «Es ist ein grosser Beitrag zur Lebensqualität.» Gegen 6000 Franken hat er in die in Israel entwickelte Orcam investiert. Die Invalidenversicherung (IV) hat 2000 Franken beigesteuert.

Jürg Ryser ist in Thun aufgewachsen und hat in seiner Kindheit einst mit Fussballexperte

«Meine Sehkraft beträgt jetzt etwa zehn Prozent.»

«Es ist ein grosser Beitrag zur Lebensqualität.»

«Mein Vater ist gänzlich erblindet.»

Jürg Ryser

Hanspeter Latour im alten Grabengut Fussball gespielt. Nach seinem Studium als Humanmediziner in Bern und der Tätigkeit als Oberarzt am Universitätsspital Zürich führte er während 27 Jahren bis zu seiner Pensionierung eine eigene Praxis für Rheumatologie und Sportmedizin in Zürich. Daneben war er 24 Jahre als Dozent für manuelle Medizin in der Deutschschweiz unterwegs.

Fussballmeister mit GC

Geblichen ist dabei auch die Freude am Fussball. Als Mannschaftsarzt des Grasshopper Clubs Zürich von 1996 bis 2011 konnte er drei Meistertitel feiern. Zudem war er ebenso für den Weltfussballverband (Fifa), unter anderem in Sachen Dopingkontrollen, europaweit unterwegs.

Arzt von Skistars

Als Arzt sorgte er zudem von 1985 bis 2001 dafür, dass es den Mitgliedern der Schweizer Ski-

nationalmannschaft gut ging. Als seine persönlichen Highlights bezeichnet er die Ski-WM im österreichischen Saalbach 1991 mit dem Abfahrtsgold von Franz Heinzer und der Silbermedaille von Urs Kälin im Riesenslalom, wie auch die Ski-WM 1997 im italienischen Sestriere, als die Oberländer Bruno Kernin in der Abfahrt und Michael von Grünigen im Riesenslalom die Goldmedaille gewannen.

«Als Teamarzt lernt man Skipisten auf der halben Welt kennen», erzählt Jürg Ryser. Mit Skifahren und Fussball ist es aufgrund der vererbten Sehbehinderung seit einiger Zeit vorbei. Mit Ausnahme von Wasserskifahren auf seinem geliebten Thunersee. «Von einem Boot ziehen lassen, das geht noch», sagt der Sportarzt und schmunzelt.

Nicht heilbar

Retinitis pigmentosa nennt sich die Erbkrankheit, die letztlich

zum vollständigen Erblinden führt. Dabei sterben die Zellen in der Netzhaut unterschiedlich schnell ab. «Eine kausale Therapie gibt es nicht», erklärt der Arzt. In der Schweiz sei diese vererbte Augenkrankheit bei etwa 3500 Personen bekannt. «Mein Vater ist gänzlich erblindet», berichtet Ryser.

Eine Frage der Zeit

Bereits als er sein Studium begann, kannte Jürg Ryser seine Diagnose und schlug auch einen entsprechenden Studiengang ein. Aktuell geht er kaum mehr ohne Begleitung ausser Haus. Bis er gänzlich erblindet, sei es nur eine Frage der Zeit. Sein Sohn und die beiden Grosskinder tragen das Gen Retinitis pigmentosa übrigens nicht. Dies haben entsprechende Untersuchungen ergeben.

Weitere Informationen zum digitalen Auge sind unter www.orcam.com zu finden.

Jerusalem@Wengen-Video nun auch als Kurzfilm

Wengen Nach der Absage der Lauberhornrennen ist Wengen zusammengestanden und hat mit dem Jerusalem@Wengen-Video den Spirit im Dorf zurückgewonnen. Dies schreibt Wengen Tourismus in einer Medienmitteilung. «Das Video wurde seitdem geliked, geteilt und über 60'000 Mal gesehen», ist weiter zu lesen. Aufgrund des Erfolges doppelt Wengen nach und bringt einen 31-minütigen Jerusalem@Wengen-Kurzfilm «The Longest Jerusalem-Dance-Challenge». «Wir haben diesen bei Guinness World Records angemeldet», schreibt Wengen Tourismus. An der Jerusalem-Challenge haben weltweit Spitäler, Feuerwehren und Polizisten mitgemacht. Die Jungfrau Region Tourismus AG, Wengen Tourismus, die Jungfrauabahn, die Männlichenbahn, der Verein Internationaler Lauberhornrennen sowie alle Leistungsträger haben mitgeholfen. (pd)

Nachrichten

Gemeinderat hat an Klausur Ziele festgelegt

Zweisimmen Der Gemeinderat hat an einer Klausur Ziele für die Zukunft festgelegt. Dazu gehören die Zusammenführung des Werkhof- und des Hauswarteteams zu einem technischen Dienst der Gemeinde Zweisimmen bis im Jahr 2030, inklusive Bereitstellung der dazu notwendigen Gebäulichkeiten. Es sollen Voraussetzungen für ein effizientes Arbeiten sowie für die Nutzung von Synergien bei Personal, Maschinen und Gerätschaften geschaffen werden. Ebenfalls soll bedarfsgerechter Schulraum (inklusive Sporthalle) im Gwatt bis 2030 geschaffen werden. Zur Erreichung dieser Ziele wurde ein Massnahmenplan festgelegt. Einzelne Arbeitsgruppen werden die weiteren Schritte gemeinsam erarbeiten. (pd)

2700 Franken für einen neuen Beamer

Unterseen Für die Ersatzbeschaffung des defekten Beamers im Mittelstufenschulhaus wurde ein Nachkredit von 2'700 Franken bewilligt. (pd)

ANZEIGE

alpenruhe
anders und trotzdem gleich

Wir betreuen, pflegen und unterstützen in der Alpenruhe körperlich, geistig und/ oder psychisch beeinträchtigte Menschen in der Region. Weiterführende Informationen finden Sie auf www.alpenruhe.ch.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine

Betreuungsperson in der Töpferei zu 60 - 100%

Haben Sie eine Ausbildung als Töpferin/ Keramiker (m/w) oder Erfahrung im Töpfereiwesen? Sind Sie interessiert an der Arbeit mit Menschen mit einer Beeinträchtigung oder haben sogar eine entsprechende Ausbildung? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Wir bieten Ihnen eine spannende Aufgabe in einem motivierten Team mit gutem Arbeitsklima und einer modernen Infrastruktur.

Haben Sie Fragen? Frau Beetschen (Bereichsleiterin Arbeiten) gibt Ihnen gerne weitere Auskunft. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Post oder per E-Mail.

Stiftung Alpenruhe | 3792 Saanen | www.alpenruhe.ch/stellen

Rätselabenteuer mit Detektiv Dachs

Interlaken Der Detektiv-Trail bietet spannenden Rätselspass und touristische Infos. Detektiv Dachs führt Interessierte an 14 Rätselstationen vorbei von Ost bis West.

Wer drei oder vier Stunden Zeit hat, gut zu Fuss ist, gern Rätsel löst und Interlaken auch aus touristischer Sicht kennenlernen möchte, kann den Detektiv-Trail erkunden. Dieser führt zu den Highlights und erzählt die Geschichte Interlakens von Ost bis West. Der Trail, angeführt vom schlaun Detektiv Dachs, beginnt beim Bahnhof Ost und führt vorbei an Stationen wie etwa der Talstation der Harderbahn, dem japanischen Garten, dem Schloss, der Höhematte oder dem Marktplatz. Auch ein Abstecher zur Oberen Schleuse und zum Stadthausplatz Unterseen ist dabei.

Spannende Rätsel lösen

An jeder der 14 Stationen gilt es, mit Schreibzeug, Geschick und

Köpfchen ein Rätsel zu lösen. So etwa, beim Bahnhof Ost einen alten Wagen der Jungfrauabahn aufzuspüren und dessen Nummer zu notieren, die Anzahl der Sitzbänke auf der Höhematte herauszufinden oder die Fenster eines bestimmten Hauses am Marktplatz zu zählen.

Zu jeder Station erfahren die Teilnehmer auch Wissenswertes, wie etwa die Geschichte des Stadthauses Unterseen oder die des Hardermandlis, dessen Gesicht bei schönem Wetter im Fels zu sehen ist. Am Zielort des etwa vier Kilometer langen Trails, dem Café Runft, warten eine Schatztruhe und ein Sofortpreis auf die, die alle Rätsel erfolgreich lösen konnten.

«Der Detektiv-Trail ist auch für

Einheimische spannend. Er eignet sich sowohl für Familien mit Kindern als auch für Paare, Vereine und Schulen», sagt Yvonne Thierstein vom Veranstalter Mycityhighlight. Die 2015 gegrün-



Detektiv Dachs, hier auf der Höhematte, führt Rätselbegeisterte auf dem Detektiv-Trail Interlaken von Ost nach West. Foto: Monika Hartig

dete AG mit Sitz in Ittigen BE bietet Freizeit- und Sightseeing-Anlässe an.

Den Detektiv-Trail Interlaken gibt es seit November 2017; das Angebot ist jederzeit, auch während des Lockdowns, verfügbar. Und die Preise sind moderat: Familien mit zwei Erwachsenen und drei Kindern bezahlen 32 Franken; pro Person (ab sechs Jahren) kostet es 9 Franken. Der Routenbeschrieb mit Ortsplan und den Teilnahmebedingungen kann als PDF beim Veranstalter heruntergeladen oder bei Interlaken Tourismus TOI bezogen werden.

Monika Hartig

www.mycityhighlight.ch